

*Eupen Der Umzug der Eupener Verwaltung in das neue „Stadthaus“ ist in diesen Tagen in vollem Gange, zeitgleich leert sich das altherwürdige Rathaus zusehends. Allzu lange soll das geschichtsträchtige Gebäude jedoch nicht ungenutzt bleiben. Nutzungsoptionen gibt es einige und auch die ersten Mietparteien stehen schon fest.*

Ausschau nach einer neuen Bleibe hält der Eupener Rat für Stadtmarketing (RSM) schon seit Jahren, allerdings gestaltete sich die Suche etwas komplizierter. Nicht selten waren es die Auflagen in Sachen Barrierefreiheit, die den Überlegungen der Verantwortlichen einen Strich durch die Rechnung machten. Mittlerweile aber ist der RSM, zu dem auch das Tourist Info gehört, fündig geworden – und das nur etwa 150 Meter vom aktuellen Standort am Marktplatz entfernt: im alten Rathaus.

RSM-Geschäftsführer Alain Brock: „Wir können uns endlich Bedürfnissen des 21. Jahrhunderts anpassen.“

Das Erdgeschoss im vorderen Trakt zur Straßenseite hin soll künftig das neue Zuhause des RSM werden. Genauen Aufschluss über die Nutzungsmöglichkeiten im Parterrebereich soll eine Machbarkeitsstudie liefern, die bereits in Auftrag gegeben wurde und von der man sich in den nächsten Wochen erste Erkenntnisse verspricht. „Das ist natürlich von zentraler Bedeutung, wenn man die Kosten für den Umbau beziffern möchte“, weiß RSM-Geschäftsführer Alain Brock. Denn soviel steht fest: Das Innenleben des Gebäudes muss renoviert und den Bedürfnissen des neuen Mieters angepasst werden. Die Kosten hierfür sollen die Deutschsprachige Gemeinschaft und die Stadt Eupen tragen, aber auch der RSM wird sich beteiligen.

Für Alain Brock ist der geplante Umzug vom Marktplatz zum Rathausplatz die richtige Entscheidung: „Der neue Standort ist für uns ideal, sowohl was Sichtbarkeit als auch Erreichbarkeit betrifft. Zudem werden unsere Räumlichkeiten endlich barrierefrei gestaltet sein, was ein ganz wichtiger Punkt ist. Kurzum: Wir können uns endlich den Bedürfnissen des 21. Jahrhunderts anpassen.“ Das alte Rathaus als zentrale Anlaufstelle für Touristen in Eupen, nicht nur aus Sicht des RSM-Geschäftsführers eine charmante Vorstellung. Tourismusschöffin Katrin Jadin (PFF) schlug bei der jüngsten Stadtratssitzung in die gleiche Kerbe: „Dieser Umzug ist eine absolute Opportunität für den Rat für Stadtmarketing. Es ist ein super Standort mit toller Visibilität.“ Katrin Jadin geht davon aus, dass die neuen Räumlichkeiten im besten Fall in zwei Jahren bezugsfertig sind.

Empfänge und Hochzeiten finden auch in Zukunft im alten Rathaus statt.

Indes: Im Zwischentrakt, wo bislang der Bevölkerungsdienst untergebracht war, soll ein multifunktionaler Raum eingerichtet werden, der zu gleichen Teilen von der Stadtverwaltung und dem RSM als Versammlungsraum genutzt wird. „Der Vorteil liegt darin, dass es dorthin einen direkten Zugang gibt und man nicht einmal komplett durch das ganze Haus laufen muss“, erklärt Bauschöffe Michael Scholl (PFF).

Unangetastet von der künftigen Nutzung der alten Stadtverwaltungsbüros bleibt der große Rathaussaal auf der ersten Etage. „Der Stadtrat wird auch in Zukunft dort seine Sitzungen abhalten und auch für repräsentative Anlässe wie Empfänge soll er weiterhin genutzt werden“, verrät Michael Scholl. Damit steht auch fest: Wer in Eupen standesamtlich heiratet, wird dies auch künftig am Rathausplatz und nicht auf dem ehemaligen Kneipp-Gelände tun.

Wie der hintere Gebäudetrakt, der bis dato den Technischen Dienst und andere städtische Verwaltungsabteilungen beherbergte, in Zukunft genutzt wird, ist noch offen. Übergangsweise soll dort schon mal die Interkommunale Finost angesiedelt werden, die aktuell über keine Unterkunftsmöglichkeit verfügt. „Das ist aber keine Dauerlösung. Alles hängt davon ab, wie die Räumlichkeiten letztendlich in ein Gesamtkonzept passen“, so Michael Scholl. So sieht es auch Bürgermeisterin Claudia Niessen (Ecolo): „Wir haben diesbezüglich schon Visionen, aber die sind noch nicht spruchreif.“

Von Martin Klever

Copyright © 2019 Grenz Echo. Alle rechten vorbehalten